

Gefährdungs- und Beobachtungsbogen¹

Dokumentation möglicher Kindeswohlgefährdung für Kinder 3 bis 6 Jahre

Kind	
Name:	Vorname:
Geb.	in:
Wohnort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

Sorgerechtsinhaber	
Name:	Vorname:
Geb.	in:
Wohnort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

Sorgerechtsinhaber	
Name:	Vorname:
Geb.	in:
Wohnort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

Geschwisterkinder		
Name:	Geb.	Wohnort

Träger	
Ort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

Einrichtung/ Dienst	
Ort:	PLZ:
Straße:	Hausnummer:
Tel.:	Fax:

¹ Dieser Bogen wurde leicht modifiziert und ist in der Ursprungsfassung ein Ergebnis des Caritasverbandes (Bremen), der Hans-Wendt-Stiftung (Bremen) und der Gesellschaft für innovative Sozialforschung Bremen e.V. aus dem Jahre 2004.

Gewichtige Anhaltspunkte für den Beginn der Beobachtung
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ist die Familie über die Beobachtung informiert?	ja ☐ nein ☐
Ist das Kind über die Beobachtung informiert?	ja ☐ nein ☐
Anmerkungen/Gründe:	
.....	
.....	

Kontaktaufnahme zur zuständigen Leitungsperson und Ergebnis der kollegialen Beratung:	
Wurde Kontakt mit weiteren Fachkräften aufgenommen?	ja ☐ nein ☐
Wenn ja, mit wem?	Kinderarzt ☐ Gesundheitsamt ☐ andere: _____ _____
Anmerkungen/ Ergebnis:	
.....	
.....	

Wurde ein Hausbesuch durchgeführt?	ja ☐ nein ☐
Wenn ja, mit welchem Ergebnis?	

Dimensionen der Beobachtung, (3 – 6 Jahre)

+2 = gegeben, -2 = nicht gegeben, 0= derzeit noch nicht beurteilbar

Erscheinungsbild	+2	-2	0
Keine altersgemäße motorische, sensomotorische Entwicklung	☐	☐	☐
Chronische Krankheiten, Behinderung	☐	☐	☐
Krankheitsanfälligkeit, häufige Infektionen, häufige Krankenhausaufenthalte.	☐	☐	☐
Zeichen von Unter-/Überernährung.	☐	☐	☐
Hämatome, Brüche, Verbrennungen, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien.	☐	☐	☐
Schüttelsymptome (Stauungszeichen im Kopfbereich)	☐	☐	☐
Auffällige Rötungen / Entzündungen im Anal- und Genitalbereich	☐	☐	☐
Einnässen, Einkoten	☐	☐	☐
Chronische Müdigkeit/Mattigkeit	☐	☐	☐

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0= derzeit noch nicht beurteilbar

Ernährung	+2	+1	-1	-2	0
Die Ernährung ist altersentsprechend (gesund, ausreichend, regelmäßig).	☐	☐	☐	☐	☐
Es wird auf sauberes Geschirr geachtet (auch Töpfe, Pfannen usw.).	☐	☐	☐	☐	☐
Der Umgang mit Süßigkeiten ist geregelt.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind bekommt etwas zu Essen mit in den Kindergarten/Hort (ausreichend, gesund).	☐	☐	☐	☐	☐
Körperpflege	+2	+1	-1	-2	0
Es erfolgt eine altersgemäße Sauberkeitserziehung (sauber mit ca. 3,5 Jahren).	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind wird regelmäßig gebadet und gewaschen.	☐	☐	☐	☐	☐
Auf eine regelmäßige Zahnpflege wird geachtet.	☐	☐	☐	☐	☐
Es wird auf regelmäßiges Nägel- und Haarschneiden geachtet.	☐	☐	☐	☐	☐
Räumlichkeiten für das Kind	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind hat ein eigenes, sauberes Bett möglichst abgetrennt von den Eltern.	☐	☐	☐	☐	☐
Der Schlafraum ist beheizbar, und lüftbar und in gutem hygienischen Zustand.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind hat einen eigenen Platz zum Spielen (bzw. eigenes Zimmer).	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind hat eigene, altersgemäße Spielsachen.	☐	☐	☐	☐	☐
Kleidung	+2	+1	-1	-2	0
Die Kleidung bietet ausreichend Schutz vor Hitze, Kälte, Nässe.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind ist jahreszeitgemäß und sauber gekleidet.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kleidung ist der Körpergröße und dem Alter des Kindes angemessen.	☐	☐	☐	☐	☐
Auf regelmäßiges Wechseln der Kleidung wird geachtet.	☐	☐	☐	☐	☐
Gesundheit	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind wird zur regelmäßigen Vorsorge zum Kinderarzt gebracht. (Impfungen, Zähne usw.).	☐	☐	☐	☐	☐
Ärztliche Anweisungen werden eingehalten (auch Gabe von Medikamenten).	☐	☐	☐	☐	☐
Krankheiten werden zeitig erkannt und eine wird Behandlung eingeleitet.	☐	☐	☐	☐	☐
Es wird auf ausreichende Gelegenheit für Bewegung an frischer Luft geachtet.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern besitzen ein Bewusstsein für die Gesundheitsvorsorge.	☐	☐	☐	☐	☐
Schutz vor Gefahren	+2	+1	-1	-2	0
Die Aufsicht wird verantwortungsbewusst wahrgenommen (keine Betrunkenen, Fremde)	☐	☐	☐	☐	☐
Gefahrenherde in der Wohnung und auf der Straße usw. werden erkannt und behoben.	☐	☐	☐	☐	☐
Gefährliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt.	☐	☐	☐	☐	☐
Dem Kind wird altersgemäß ein Umgang mit Gefahren vermittelt (auch sexuelle Belästigung etc.)	☐	☐	☐	☐	☐
Wenn eine Begleitung auf dem Weg zum Kindergarten nötig ist, wird diese gewährleistet.	☐	☐	☐	☐	☐
Haustiere werden sicher und für das Kind ohne Gesundheitsgefährdung gehalten.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern sind in der Lage das Kind zu betreuen (keine Trübung durch Alkohol, Drogen).	☐	☐	☐	☐	☐
Gefahren für sexuelle Belästigung oder sexuelle Übergriffe existieren in der Familie nicht.	☐	☐	☐	☐	☐
Zuwendung durch die Bezugsperson/Förderung	+2	+1	-1	-2	0
Dem Kind wird altersentsprechend (körperlicher) Kontakt und Ansprache geboten.	☐	☐	☐	☐	☐
Die elektronischen Medien nicht als Erziehungersatz verwendet.	☐	☐	☐	☐	☐
Dem Kind werden altersgemäße Beschäftigungs- und Spielangebote gemacht.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind darf mit anderen Kindern spielen.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind wird bei unerwünschtem Verhalten nicht gezüchtigt (Strafen ohne Gewalt).	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind wird nicht ständig verschiedenen Personen zur Betreuung überlassen.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind ist in die Familienplanungen mit einbezogen.	☐	☐	☐	☐	☐
Es existiert eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber.	☐	☐	☐	☐	☐

+2 = gegeben, +1 = ausreichend, -1 = unzureichend, -2 = nicht gegeben, 0 = derzeit noch nicht beurteilbar

Sicherheit und Geborgenheit	+2	+1	-1	-2	0
Unwohläußerungen des Kindes werden wahr- und ernstgenommen.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind ist keiner gewalttätigen Atmosphäre ausgesetzt.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern machen dem Kind nicht durch Anschreien, Schlagen und verbalen Drohungen Angst.	☐	☐	☐	☐	☐
Akzeptanz der Persönlichkeit	+2	+1	-1	-2	0
Das Kind wird nicht als Besitz betrachtet, über den man nach Belieben verfügen kann.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Eltern lassen dem Kind Raum, sie „klammern“ nicht.	☐	☐	☐	☐	☐
Es existiert ein Platz, auf dem das Kind zur Ruhe kommen kann (bzw. in Ruhe gelassen wird).	☐	☐	☐	☐	☐
Dem Kind wird Aufmerksamkeit zu teil, wenn es etwas erzählen will.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind wird zur Selbständigkeit ermutigt.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Kind hat keine stark eingegrenzte Bewegungsfreiheit.	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Kind wird nicht nur dann geschmust, wenn das eigene Bedürfnis nach Körperkontakt und Zärtlichkeit befriedigt werden soll.	☐	☐	☐	☐	☐
Kooperationsbereitschaft der Bezugspersonen	+2	+1	-1	-2	0
Die Bezugsperson wünscht Hilfe.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bezugsperson hält sich an getroffene Vereinbarungen.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bezugsperson hält Termine ein.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bezugsperson beteiligt sich aktiv und kompromissbereit am Aushandlungsprozess.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Bezugsperson übernimmt Verantwortung für das Kind in allen Fragen.	☐	☐	☐	☐	☐

Ergebnisprotokoll der Risikoeinschätzung vom	
Name der teilnehmenden Fachkraft	Institution
Sicherheit ist.... ☐ gegeben (+2) ☐ ausreichend (+1) ☐ unzureichend (-1) ☐ nicht gegeben (-2) (-1 = spezielle Hilfen sind einzuleiten, -2 = es liegt eine akute Kindeswohlverletzung vor)	
Begründung der Einschätzung	

Kann der Schutz des Kindes sichergestellt werden?	ja ☐ nein ☐
Wenn nein, warum nicht?	
Weiterleitung an das zuständige Jugendamt ²	

² In Bremen ist dies das Amt für Soziale Dienste. Zuständig ist das jeweilige Sozialzentrum.

Schutzplan/ Vereinbarung zur Sicherstellung des Kindeswohls	
Kindbezogene Maßnahmen.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
Maßnahmen bezüglich der Personensorgeberechtigten	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
Weitere angebotenen Hilfen	
.....	
.....	
.....	
.....	

Am heutigen Tag, _____ wurde folgende obige Vereinbarung getroffen: Wir/ Ich habe/n als Eltern/ Mutter/Vater dafür Sorge zu tragen, dass die Mängel/Auffälligkeiten ab sofort behoben/abgestellt werden. Die Einhaltung des Vertrages wird durch die Fachkraft in folgenden Zeitabständen _____ in Form von _____ überprüft. Bei Vertragsbruch bzw. Nichteinhaltung der Lösungsstrategien bin ich darüber informiert, dass weitere Maßnahmen des Jugendamtes, der Polizei bzw. des Gerichts folgen können.	
Unterschrift der Personensorgeberechtigten	Unterschrift der Fachkraft
_____	_____

Unterschrift der Fachkraft

Ergebnis der Überprüfung vom

.....

.....

.....

.....

.....

Ergebnis der Überprüfung vom

.....

.....

.....

.....

.....

Ergebnis der Überprüfung vom

.....

.....

.....

.....

.....

Der Schutz des Kindes ist sichergestellt worden und weitere Maßnahmen sind zunächst nicht erforderlich. Das zuständige Jugendamt wird informiert.

ja ☐ nein ☐

Die Schutzmaßnahmen sind nicht ausreichend und ein unmittelbares Handeln ist erforderlich. Folgende Schritte wurden eingeleitet

Informationsweitergabe an das zuständige Jugendamt mit der Notwendigkeit einer Innobhutnahme nach § 42 SGB VIII ☐

	Informationsweitergabe an die Polizei zur sofortigen Einleitung von Maßnahmen der Gefahrenabwehr ☐ Einschaltung des Familiengerichts ☐ Unterbringung in einer Klinik ☐ andere: _____ _____
Weiterleitung an das zuständige Jugendamt	

 Ort/ Datum

 Unterschrift der zuständigen Fachkraft

 Unterschrift des Personensorgeberechtigten

 Gegenzeichnung der zuständigen Leitungskraft